



Harald Gschwandtner

Dr.phil., geb. 1986 in Bad Ischl

Studium der Geschichtswissenschaft und Germanistik in Salzburg
seit November 2024 Mitarbeiter des Literaturarchivs Salzburg

Tel.: 0662/8044-4914

E-Mail: harald.gschwandtner@plus.ac.at

- * 2010–2020 Redakteur der Zeitschrift *Musil-Forum. Studien zur Literatur der Klassischen Moderne*
- * Jänner–Februar 2013 Suhrkamp-Stipendiat am Deutschen Literaturarchiv Marbach
- * 2013–2016 Universitätsassistent (PraeDoc) am FB Germanistik der Universität Salzburg
- * 2016–2020 Senior Scientist am FB Germanistik der Universität Salzburg
- * 2019 Dissertation zum Verhältnis Thomas Bernhards und Peter Handkes zur Literaturkritik
- * 2020–2022 Mitarbeiter der Rupertus Buchhandlung, Salzburg
- * 2022–2024 Mitarbeiter des Jung und Jung Verlags, Salzburg
- * gem. mit Bernhard Judex Co-Kurator der Thomas-Bernhard-Tage St. Veit/Pongau (seit 2015); Mitarbeit an den Rauriser Literaturtagen (seit 2018); Mitglied im Beirat der Forschungsstelle Thomas Bernhard der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Arbeitsschwerpunkte: österreichische Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. Thomas Bernhard, Peter Handke, Elfriede Jelinek, Robert Musil, Stefan Zweig), Literatursoziologie, Literaturkritik

Zuständigkeit im Literaturarchiv: Erschließung und Betreuung von Vor- und Nachlässen, Forschung und Vermittlung zur Salzburger Literatur(geschichte)

Publikationen (Auswahl):

Strategen im Literaturkampf. Thomas Bernhard, Peter Handke und die Kritik. Wien u. a.: Böhlau 2021 (= Literaturgeschichte in Studien und Quellen, Bd. 31).

Max Reinhardt: *Regiebuch zu Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“.* Bd. II: Edition & Kommentare.

Hg. v. Harald Gschwandtner, Evelyn Annuß, Edda Fuhrich u. Norbert Christian Wolf für den Salzburger Festspielfonds. Wien: Hollitzer 2020.

Ekstatisches Erleben. Neomystische Konstellationen bei Robert Musil. München: Wilhelm Fink 2013 (= Musil-Studien, Bd. 40).

Trakls journalistische Texte. In: Trakl-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Hg. v. Philipp Theisohn. Stuttgart: Metzler 2023, S. 489–493; *Der allerletzte Ritter oder: Die Kränkungen des Richard Schaukal.* In: Volltext (2023), H. 3, S. 16–21; *„Der Gigant ist tot.“ Elfriede Jelinek liest Thomas Bernhard.* In: Elfriede Jelinek: Provokationen der Kunst. Hg. v. Uta Degner u. Christa Gürtler. Berlin, Boston: Walter de Gruyter 2021, S. 163–197; *Überwinden und Wiederholen. Thomas Bernhard, Peter Handke und das Problem der Klassizität.* In: Der

Streit um Klassizität. Polemische Konstellationen vom 18. zum 21. Jahrhundert. Hg. v. Daniel Ehrmann u. Norbert Christian Wolf. Paderborn: Wilhelm Fink 2021, S. 199–228; *Sternstunden der Männlichkeit. Stefan Zweigs historische Miniaturen*. In: Stefan Zweig – Weltautor. Hg. v. Bernhard Fetz, Arnhilt Inguglia-Höfle u. Arturo Larcati. Wien: Zsolnay 2021 (= Profile, Bd. 28), S. 191–201; „anlässlich der heute erfolgenden Verbrennung meiner Bücher in Berlin“: *Stefan Zweigs Brief an den Salzburger Buchhändler Alois Mora*. In: zweigheft (Februar 2020), H. 22, S. 9–19; „Meine Sehnsucht ist, das Dramatische mehr zu episieren.“ *Zum Erzählerischen in Peter Handkes Theaterstücken*. In: *Entwicklungen der Dramatik und Formen des Theaters in Österreich seit den 1960er Jahren*. Hg. v. Sieglinde Klettenhammer u. Wolfgang Wiesmüller. Innsbruck: innsbruck university press 2020, S. 45–64; *Bernhard und die Öffentlichkeit: Journalistisches, Reden, Interviews*. In: *Bernhard-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Hg. v. Martin Huber u. Manfred Mittermayer. Unter Mitarbeit v. Bernhard Judex. Stuttgart: Metzler 2018, S. 270–278; *Herausgeberschaften*. In: *Stefan-Zweig-Handbuch*. Hg. v. Arturo Larcati, Klemens Renoldner u. Martina Wörgötter. Berlin, Boston: Walter de Gruyter 2018, S. 598–613; *Peter Handkes epitextuelle Werkpolitik*. In: *Paratextuelle Politik und Praxis. Interdependenzen von Werk und Autorschaft*. Hg. v. Martin Gerstenbräun-Krug u. Nadja Reinhard. Wien: Böhlau 2018, S. 271–292; *Briefwechsel Robert Musil – Richard Schaukal (1925). Text und Kommentar, mit neuen Materialien zum „Fall Bettauer“ und Schaukals Essay „Das freie Wirken des Schriftstellers“*. In: *Musil-Forum 35 (2017/2018)*, S. 245–269; *Ein Schiff wird kommen! Zu Erwin Einzingers Prosadebüt „Das Erschrecken über die Stille, in der die Wirklichkeit weitermachte“*. In: *Die Rampe. Hefte für Literatur (2014)*, H. 3 (Porträt Erwin Einzinger. Hg. v. Leopold Federmair), S. 127–134.